

Für starken Einsatz belohnt

Frauenhandball-Oberliga

Verl (rw). Damit haben vorher nur wenige gerechnet: Die Handballerinnen des TV Verl besiegen in der Oberliga den TV Schwitten 28:25 (13:15). »Wir haben dank einer starken Einstellung und kämpferischen Leistung das Spiel zu unseren Gunsten entschieden – Riesen-Lob an die Mannschaft«, berichtete Co-Trainer Marc-Oliver Pieper, der zusammen mit Rolf Ottemeier die Verantwortung übernahm. Kim Sörensen saß bekanntlich bei seinem künftigen Verein, dem ASC Dortmund, auf der Bank. Immerhin konnte auch er sich über einen Punkterfolg beim Tabellenvierten TuS Lintfort freuen (25:25).

Zurück zum TV Verl: Das Team lag trotz guter Anfangsphase nach zwölf Minuten mit 3:5 zurück. In der 18. Minute meldeten sich die Verliererinnen beim 8:8 zurück, mussten dann aber mit ansehen, wie die Gäste zur Pause auf 15:13 davonzogen. »Unsere 5:1-Deckung ist sehr gut aufgegangen«, sagte Pieper, der eine starke zweite Hälfte von seinen Mädels sah. Neben Yvonne Grollmann erwischte auch Torfrau Judith Esken einen perfekten Tag. So stand es nach 38 Minuten 19:16 für die Gastgeberinnen. Doch der TV Schwitten, der laut Sörensen zu den besten drei Teams der Liga zählt, kam zurück und stellte die Zeichen auf Remis – 22:22 (50.). Dann folgte der Auftritt des TVV, der aufdrehte und auf 28:25 davonzog.

Indes steht der erste Abgang fest: Alena Bauer wird nach dieser Saison zum Landesligisten TG Herford zurückkehren.

TV Verl: Esken - Joergensen (8), Bauer (3), Guntermann, Hildebrand (8/3), Polentz, Rußkamp (3), Zimmermann (2), Hayn, Blumenfeld (2), Grollmann (1).



Judith Esken erwischt einen Sahnetag. Foto: Wolfgang Wotke

Eine Hälfte, fünf Tore!

TV Verl II erlebt Debakel

Verl (cbr). Mit einem Mini-Aufgebot zu Westfalia Kinderhaus – das konnte ja nicht gehen! Die Verbandsliga-Handballerinnen des TV Verl II haben sich gestern stark ersatzgeschwächt ein 16:28 (11:12) eingehandelt und dabei die schlechteste Halbzeit der gesamten Saison abgeliefert.

Nur fünf Treffer gelingen dem Tabellenvierten (22:14 Punkte) im zweiten Durchgang. »So etwas habe ich noch nie erlebt. Zehn Minuten nach dem Seitenwechsel sind wir komplett auseinander gebrochen«, schildert Kim Sörensen die Vorkommnisse der zweiten Hälfte. Der Däne vertritt die im Ski-Urlaub weilende Spielertrainerin Karina Wimmelbucker.

Da neben ihr mit Ulla Zelle, Nadine Grollmann, Yvonne Christ, Lisa-Marie Oevermann und Katharina Rebber weitere Eckpfeiler fehlen und Torhüterin Franziska Leers sogar auch als Feldspielerin zum Einsatz kommt, erreichen die Verliererinnen kaum ein Mal das Niveau des 28:23 in der Hinrunde. Bis eine Minute vor der Pause führt Verl, spielt dann aber eine Überzahl nicht aus und gerät in Rückstand. Nach der Halbzeit folgt dann das Debakel.

TV Verl II: Kemper - Lippmann, Petschat, Leers, Kaupmann, Blumenfeld, Jörgensen, Hain, Lauenstein.



Mit geballten Fäusten bejubeln die Landesliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel am Samstagabend den vorzeitigen Titelgewinn. Mit dem 23:18 in Wiedenbrück ist das Motto der Meister-T-Shirts in die Tat umgesetzt worden: »Lass mal in die Verbandsliga aufsteigen!«

Mühles Meistermädels

TSG Harsewinkel steigt nach 23:18 im Derby über Verfolger WTV in die Verbandsliga auf

Von Christian Bröder und Wolfgang Wotke (Fotos)

Rheda-Wiedenbrück (WB). In den letzten Sekunden steht die Halle Kopf, um 19:21 Uhr ist es am Samstagabend amtlich: Die Handballerinnen der TSG Harsewinkel gewinnen vorzeitig die Meisterschaft in der Landesliga Staffel II. Ausgerechnet im Lokalderby, beim bis dato ärgsten Widersacher, dem Rangzweiten Wiedenbrücker TV, gelingt mit 23:18 (8:11) der entscheidende Erfolg.

»Besser geht's nicht«, bejubelt Spielerin Ramona »Rambo« Treiner den Aufstieg in die Verbandsliga. Humba, humba, humba, täte-rääää! Die Halle im Sportzentrum Burg ist fest in Harsewinkler Hand: Das Gros der 200 Tribünen-gäste feiert mit den ganz in Grün gekleideten Gästen. Trainer Manu-El Muhlbrandt genießt den Triumph mit »Co« Johnny Dähne, blauer Mütze und Meistershirt (Motto: »Ich so: Lass mal in die

Verbandsliga aufsteigen«). Und natürlich seinen 14 Spielerinnen – Mühles Meistermädels. Sie bekommen von TSG-Präsident Karl-Heinz Schröder gleich einen ganzen Karton voller Sekt überreicht. Pech nur, dass das Parkett trocken bleiben muss, da im Anschluss eine Partie der 2. Männer-Kreis-klasse ansteht. So wird der Start der Meister-Partynacht kurzzerhand vor die Halle verlagert, wo es mit Sekfontäne, Bier und Wunderkerzen weitergeht.

Vor der Feier hat Muhlbrandt Mannschaft, die sich eine Stunde vor der Begegnung im Teamkreis auf dem Parkplatz eingeschwo- hat, jedoch so ihre liebe Mühe, den 17. Sieg im 17. Spiel einzufahren. Bis zur Pause geben nämlich die Wiedenbrückerinnen um Trainer Rainer Heiers frech und forsch den Ton an. Über 3:0 (5.), 6:3 (15.) und 10:5 (23.) ziehen sie zur Pause auf 11:8 davon, da sich die Harsewin-kelerinnen haarsträubende Abschlüsse, Unkonzentriertheiten und zuhauf technische Fehler leisten. »Das war die schlechteste erste Halbzeit der Saison«, bilanziert Johnny Dähne, während Torhüterin Theresa Kleinemeier für die ansonsten erfolgsverwöhnte TSG »eine neue Situation« aus-



Laura Studt (links) besorgt wichtige Tore. Rechts: Daniela Vollmer.

macht. In dieser findet Coach Muhlbrandt die passenden Worte: »Ich habe dem Team in der Pause gesagt: Wir haken die erste Hälfte komplett ab. Wir haben fünf Matchbälle und ihr selbst könnt entscheiden, wann es soweit ist. Danach haben sich die Mädels den Arsch aufgerissen.« Treiner gelingen jetzt sechs ihrer insgesamt neun Treffer. Die starke Führungsspielerin Laura Studt (Muhlbrandt: »Sie ist meine Fernbedienung«) markiert die wichtigen Tore, unter

anderem die ersten Führung beim 14:13 (46.). »Danach brach dann bei uns der Damm. Aber unsere Leistung ist insgesamt aller Ehren wert gewesen«, so WTV-Coach Heiers. Über 15:15 (48.), 18:16 (52.) und 20:18 (57.) marschiert die TSG schließlich zum 23:18 und zum Titel. Tränen der Enttäuschung fließen nach der Partie bei den WTV-Zwillingen Daniel und Vanessa Vollmer, die zur neuen Serie nach Harsewinkel zurückkehren. Meistermacher Muhlbrandt beschäftigt sich indes gleich vor Ort mit der neuen Rolle, die die TSG Harsewinkel vom September an als Aufsteiger erwartet: »Wir sind jetzt der Underdog, der Neuling. Ohne Arbeit werden wir keinen Erfolg haben. Aber das Team hat eine tolle Entwicklung genommen und ist noch lange nicht am Ende...«

Wiedenbrücker TV: Karenfort - Horch (2), Clasmeyer, Böing (4/2), Hensdiek (1), D. Vollmer (4), S. Vollmer, Schmitz (6), Ellebracht, Campigotto, V. Vollmer (1), Schulz.

TSG Harsewinkel: Westgeld, Kleinemeier - Stockmann, Eckstein (1), Roggenland (2), Windau, Treiner (9/4), Studt (4), Scheck, Toppmöller, Marciniak, Haase (2), Heveling (4), Kölker (1).

Kein Wecek-Nachfolger gefunden

Jahreshauptversammlung beim RSV Gütersloh: Präsident Michael Leonhardt verspricht trotzdem viel Zuversicht

Gütersloh (mani). Mit viel Zuversicht und Optimismus geht der RSV Gütersloh in die neue Saison. Die verwunderte auf der Jahreshauptversammlung im Parkhotel um so mehr, weil nach dem Ausscheiden von Axel Wecek das Amt des Breitensportwarts nicht neu besetzt werden konnte.

Da der Oelder sich jedoch bereit erklärte weiterhin die Radtouren-fahrt (RTF) und die Country-Tourenfahrt (CTF) zu organisieren und für die Ausscheidenden Beisitzer Udo Schulze und Olaf Strauss mit Oliver Dütz ein Nachfolger gefunden wurde, der sich verstärkt einbringen möchte, versprach RSV-Präsident Michael Leonhardt viel Zuversicht. Einstimmig wiedergewählt wurden von den 48 anwesenden Mitgliedern Vize-Präsident Gerd Proske und Geschäftsführer Hans-Jörg Eggert.

Für den sportlichen Bereich konnten Axel Wecek, Jugendwart Carsten Eggert und Geschäftsführer Hans-Jörg Eggert ihre Zuversicht mit Erfolgen der vergange-

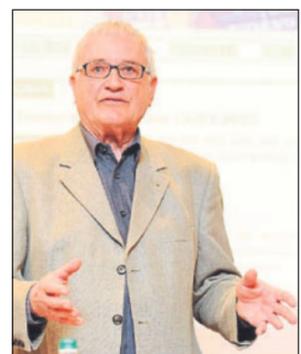


Jugendwart Carsten Eggert (rechts) zeichnet Leandro D'Ecclesijs (von links), Melvin Trundle und Johannes Hodapp aus. Fotos: Nieländer

nen Saison unterlegen. Beim Ausblick für die Saison wollte RSV-Geschäftsführer Hans-Jörg Eggert für die Team-Präsentation der Rennfahrer am Donnerstagabend nicht zu viel verraten, sprach aber von der stärksten Amateurmansschaft der letzten 20 Jahre die der RSV Gütersloh im Autohaus Markötter präsentieren werde.

Angesichts der umsichtigen Kas-senführung von Schatzmeister Werner Matzke, der im abgelaufe-

nen Jahr einen leichten Überschuss erwirtschaftete, verfügt der Klub über eine »beruhigende« Rücklage. Unterschiedlich fiel die Einschätzung der abgelaufenen Saison bei den Vorstandsberichten aus. Im Breitensportbereich sammelte Breitensportfachwart Axel Wecek als Viertbester in der Wertung für Ostwestfalen-Lippe mit 6163 km die meisten Wertungspunkte und Kilometer und gewann auch die Vereinswertung. In der



RSV-Präsident Michael Leonhardt geht mit Zuversicht in die Saison.

Vereinswertung folgten Rolf Drees und Oliver Dütz. Mit insgesamt 57 791 km belegten die Breiten-sportler des RSV in der OWL-Wer-tung den sechsten Platz.

Ins Schwärmen kam Jugend-wart Carsten Eggert bei seinem Jahresbericht. Insgesamt 60 Siege und 263 Top-15-Platzierungen führen die 18 aktiven RSV-Talente in der Saison 2014 ein. Für die herausragenden Erfolge sorgte David Westhoff-Wittwer. Der Ge-

Au Backe! Mainka-Elf patzt erneut

Jugendfußball

Kreis Gütersloh (pth). Das 2:4 vom vergangenen Mittwoch bei RW Ahlen scheint die A-Jugend-Fußballer des SC Verl aus der Spur geworfen zu haben. Gestern kassiert die Elf von Robert Mainka in der Westfalenliga die zweite Pleite in Folge. War's das mit dem Traum von der Jugend-Bundesliga?

A-Junioren Westfalenliga

SC Verl - TSG Sprockhövel 1:2 (0:1). »Heute hat sich erstmals Enttäuschung und Ernüchterung breitgemacht«, berichtet Coach Robert Mainka. Haris Elezovic bringt die Gäste in Führung (43.), doch selbst nach dem 1:1 (54.) durch Haralambos Makridis können die Gastgeber an der Poststraße nicht dagegenhalten. Leon Tank markiert schließlich Sprockhövels Siegtor (63.). »Wir schaffen es nicht, die Leistungen aus der Hinrunde mit auf den Platz zu bringen. In dieser Verfassung müssen wir nicht vom Aufstieg reden«, stellt Mainka klar. Sein SCV liegt als Tabellendritter (30 Punkte) nun vier Zähler hinter Spitzenreiter Paderborn (34).

SC Wiedenbrück - SC Paderborn 2:5 (2:2). Zur Pause überrascht das Liga-Schlusslicht: Cem Kalkan (34.) und Ole Goldbeck (44.) egalisieren den 2:0-Vorsprung der Paderborner. »Wir hatten noch weitere gute Möglichkeiten, leider blieben die liegen. Das war wirklich ein starkes Spiel von uns«, sagt SCW-Trainer Andre Harsdorf. Am Ende siegt aber der SCV.

B-Junioren Landesliga

SV Kutenhausen-Todtenhausen - SC Verl 3:3 (3:0). Hoppla! Da stolpert der souveräne Spitzenreiter doch fast beim Kellerkind. Den Gastgebern gelangen drei Treffer in fünf Minuten (13./15./18.) zur 3:0-Führung. Laut SCV-Trainer Jan Gerdenrichs ist in dieser Phase »jeder Schuss ein Treffer.« Unge-wohnt für den noch niederlagen-freien SCV. Nach der Pause sieht zunächst Fatih Karabas für eine vermeintliche Täglichkeit die Rote Karte (46.). Dennoch gelingt Verl dann durch ein Eigentor des SVKT (59.), Luca Sorci (62.) und Markus Baum in der Nachspielzeit der Ausgleich!

BSV Menden - SC Wiedenbrück 1:3 (1:2). »Spielerisch war das heute nicht die tollste Leistung«, sagt SC-Trainer Dennis Winkelmann. Macht nichts! Nahir Önder (3.), Nick Flock (16.) und Fabian Funke (63./Foulelfmeter) treffen beim Vorletzten. Auch die Rote Karte gegen Nikola Gaik (73.) bleibt ohne ernste Folgen.